

Bildung als Schlüssel zur Zukunft

Ehemaliger TU-Präsident Wolfgang A. Herrmann war Festredner beim Neujahrsempfang der CSU

Von Karin Alt

Moosburg. Mit dem ehemaligen Präsidenten der Technischen Universität München Professor Dr. Dr. h.c.mult. Wolfgang A. Herrmann hatte sich die CSU Moosburg einen hochkarätigen Festredner zum Neujahrsempfang in der Schäfflerhalle geladen. Der Emeritus, der die TU zu einer Universität von Weltruf geformt hat, sprach sich vor Gästen aus Politik und Gesellschaft mit all seiner Berufs- und Lebenserfahrung für Bildung und Forschung als Schlüssel zur Zukunft aus. Nur damit könne der Westen in einer Welt des Wandels, der Kriege und der Sinnkrise in Freiheit und Wohlstand bestehen, war sich Ortsvorsitzender Maximilian Mader sicher.

Der örtliche CSU-Chef bereitet dem Redner den Weg, indem er aktuell schwierige Zeiten in Deutschland und Bayern beschrieb: Die Pisa-Studie habe einen dramatischen Absturz der Bildung offenbart, Anspruchsdenken habe Arbeitsethos ersetzt, Vereinzelung und Auseinanderdriften kennzeichneten die Gesellschaft. Außenpolitisch herrsche Eskalation, innenpolitisch Missmut über das verantwortungslose Agieren der Ampel.

„Wir brauchen ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl, wir brauchen wieder mehr Gestaltungswillen, Mut und einen positiven Bezug zu unseren Werten und zu unserer Nation“, forderte Max Mader.

Wolfgang A. Herrmann empfand es als Wahl-Freisinger und gebürtiger Niederbayer als Privileg, den allergrößten Teil seines 48-jährigen Berufslebens in der Heimat verbracht haben zu dürfen. Er teilte die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg in drei Abschnitte: Der erste sei geprägt gewesen von Wiederaufbau und Wirtschaftswunder, von unbändigem Optimismus im Lande. In den zweiten 25 Jahren sei Deutschland international geworden, „German Engineering war weltweit geachtet“. Im letzten Drittel schließlich habe man sich Russland und China angenähert, auch in Wirtschaft und Wissenschaft.



Festredner Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann und CSU-Ortsvorsitzender Maximilian Mader (r.).

Fotos: Karin Alt



Wie immer, waren viele Vertreter aus Politik und Gesellschaft der Einladung zum CSU-Neujahrsempfang gefolgt.



Unter den Gästen war auch die stellvertretende Landrätin und Altbürgermeisterin Anita Meinelt (links).

„Wir sind weltweit alle voneinander abhängig“

Frieden, Freiheit und der Wille zur Demokratie als schönste Staatsform seien Voraussetzung für diese Entfaltung gewesen. Ergebnis dieser Entwicklung sei: „Wir sind weltweit alle gegenseitig voneinander abhängig.“ Als Beispiel nannte er die Pandemie: Corona sei überwunden worden durch Wissenschaft, durch einen Impfstoff aus Deutschland, entwickelt von zwei Türken.

Bayern habe sich seit Max II. vom Agrar- zum Technologieland gewandelt, erinnerte Herrmann, und die Kunst habe darin bestanden, die Balance zu halten zwischen der agrarischen Basis und der Wissenschaft. Damit kam der Festredner zur Gegenwart: „Wir haben nach wie vor keine Rohstoffe“.

Die demografische Verknappung bedeute, „dass wir qualifizierte Zuwanderung von Arbeitskräften brauchen“. Dabei komme es nicht darauf an, wo die Menschen her-

kommen, sondern darauf, wo sie hinwollen, nämlich in Arbeit. Es gelte, die Erfahrung von aus dem Berufsleben Geschiedenen weiterhin zu nutzen. Das Zentrum vernünftiger Politik aber müssten Talentfindung und talentspezifische Förderung sein. Das gelte für die gesamte Jugend, denn „der Mensch ist nicht nur Akademiker“ – und das sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. „Jeder Euro ist gut angelegt in Bildung“, betonte Herrmann, wissend darum, dass die pädagogi-

schen Herausforderungen sehr viel anspruchsvoller geworden sind. Hier brach er eine Lanze für Lehrkräfte, denen man mehr Gestaltungsspielraum geben müsse. Man müsse die „Zwangslektion“ nutzen, mit den während der Pandemie gemachten Erfahrungen zu einem Post-Corona-Konzept in der Bildung kommen, mit dem man wieder gut aufgestellt wäre für die Zukunft.

Interdisziplinarität das Gebot der Stunde

Bayern tue gut daran, Schulen, Universitäten und das Handwerk zu unterstützen, so Wolfgang A. Herrmann. Handwerkliche und theoretische Arbeit müssten zusammengeführt werden, Interdisziplinarität sei das Gebot der Stunde. Er selbst arbeitet daran noch mit, etwa beim Aufbau einer Internationalen Universität in Usbekistan oder bei Ausbau von Weihenstephan, wo das Potenzial der Zusammenführung von Wissenschaft und Handwerk sehr hoch sei. „Die Welt dreht sich auch, wenn wir nicht mitmachen“, mit diesen Worten forderte er abschließend alle auf, seinem Beispiel zu folgen und aktiv zu bleiben. „Wer aktiv ist, der lebt länger und ich möchte noch länger leben, auch um zu beobachten, was der Florian so macht“, deutete Wolfgang A. Herrmann zuletzt stolz auf seinen Sohn an. Der Leiter der Staatskanzlei hatte sich für den Neujahrsempfang der Moosburger CSU entschuldigen müssen, weil er in Diensten des Ministerpräsidenten unterwegs sein musste. Ehe sich die Gäste an Häppchen und Gesprächen gütlich taten, gab es noch ein wenig Europawahlkampf: Listenkandidatin Silvia Bergmann (Platz 51) sprach über ihre „Herzensangelegenheit Europa“, wollte den Bürgern ins Gedächtnis rufen, welche Vorteile ihnen Europa gebracht hat. Wohlstand und Freiheit seien eben nicht selbstverständlich, müssten verteidigt werden, auch und insbesondere gegen antidemokratische Kräfte wie die AfD.

Unterhaltsame Orgelmusik bei Matinée

Moosburg. (red) Am morgigen Samstag, 3. Februar, spielt Organist Stefan Metz bei der Matinée um 12.05 Uhr im Kastulusmünster heitere und unterhaltsame Orgelmusik. Darunter befinden sich Bearbeitungen von Tonfilmmusik aus den 20er und 30er Jahren und auch Originalkompositionen. Der Eintritt zu dem rund 25-minütigen Konzert im Kastulusmünster ist frei.

Im Anschluss an diese Samstags-Matinée können Karten für die Aufführung der Johannespassion von J. S. Bach am Palmsonntag, 24. März, um 17 Uhr erworben werden. Neben dem Kammerchor der Münstermusik singen international tätige Solisten, es spielt das Barockorchester „La Banda“, die Leitung hat Stefan Metz.

Karten sind auch online unter www.get-your-ticket.de erhältlich.

Spektakuläres Grab

Straubinger Kreisarchäologe stellt einen der außergewöhnlichsten Funde vor

Freising. (red) Auf den ersten Blick war es ganz normaler Karton, der da im November 2022 auf dem Tisch von Dr. Ludwig Husty, Kreisarchäologe des Landkreises Straubing-Bogen, landete. Doch der Inhalt war eine der außergewöhnlichsten und spektakulärsten Entdeckungen der bayerischen Archäologie der letzten Jahrzehnte.

In diesem Karton lagen ein etruskisches Bronzebecken und Reste eines Tongefäßes. Vor allem aber enthielt der Karton ein figural im Situlenstil verziertes Bronzegefäß, das bislang einzige eisenzeitliche, derart gestaltete Prunkgefäß, das in Bayern und Deutschland bekannt ist. Die Funde stammen aus einem außerordentlich reich ausgestatteten frühlatènezeitlichen Fürsten-



Ein Blick in das Keltengrab mit Bronze- und Keramikgefäßen.

Foto: Dr. Ludwig Husty, Kreisarchäologie Straubing Bogen

grab, das weiteres etruskisches Bronzegereschirr, zum Teil reich verzierte Keramik, Eisenobjekte, einen Goldring sowie weitere ungewöhnliche Beigaben erbrachte. Im Rah-

men der gemeinsamen Vortragsreihe der Kreisarchäologie Freising und des Archäologischen Vereins Freising wird Dr. Ludwig Husty am Mittwoch, 7. Februar, dieses spekta-

kuläre Grab vorstellen. Der Vortrag mit dem Titel „Der Keltenfürst von Irbach“ findet um 19 Uhr in der ehemaligen Klosterbibliothek des Landratsamts Freising statt. Der Eintritt ist frei. Die weiteren Themen und Termine der Vortragsreihe im Frühjahr 2024 sind:

- „Pioniere der Eiszeit – zur Bedeutung der bayerischen Fundstellen in der Wiederbesiedlung Mitteleuropas nach dem letzten glazialen Maximum“, 29. Februar, Referentin: Amira Adaileh (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Gebietsreferentin)

- „Neue Ausgrabungen im Landkreis Freising“, 25. April (neuer Termin!), Referentin: Delia Hurka (Kreisarchäologin Landkreis Freising).

Neue Industriestr. 10 · 85368 Moosburg
Termine nach Vereinbarung: T. 08761 726 4973

Ihr Küchen-
Profi in
Moosburg

www.kms-kuechen.de

kms
_küchenstudio
planung
verkauf
montage
service